# Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

**Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,**

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

**Meinerzhagen & Valbert.**

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

№ 143.

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,45 durch Expedition Mk. 1,70, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,81.

Halver
Freitag, den 24. Juli.

Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber".
Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren.

1908.


Ein zuverläßiger

**Knecht,**

welcher die Landwirtschaft versteht, bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht.

Wo sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

Eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene

**Einrichtung**

für

**Kuchenpfannen-Schmiederei**

zu kaufen gesucht.

Offerten unter **B. 50** an die Expedition dsr. Ztg.

---

Einen tüchtigen, soliden

**Fallhammerschmied**

suchen sofort

**Binse & Seßinghaus,**
Dahlerbrück.

---

Solide, geübte

**Holzdrechsler u. Kreissäger**

für Hefte u. Stiele suchen

**Gebrüder Dahlhaus,**
**Stephansohl** b. Brügge.

---

Ein fast neuer 2 HPS

**Benzin-Motor**

(Deutzer) tadellos funktionierend, steht billig zu verkaufen.

Der Motor kann jederzeit im Betrieb gesehen werden. Kühlgefäß, 2 eiserne Benzinfässer und Flügelpumpe etc. wird mit verkauft.

Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle dsr. Ztg.

---

**Einmachgläser**

empfiehlt

**A. Schückermann**, Halver.

---

**Zur Einmachzeit**

empfehle ich:

vorzgl. **Weinessig**
direkt für Einmachzwecke
Ltr. 30 Pfg.
**Essig-Spritt** Ltr. 25 Pfg.
Ia. **Plattenzucker u Hutzucker.**
Ia. **Crystall-Einmachzucker**
hervorragende Qualität
**Pfd. 23 Pfg.**
**Schwefelfäden.**
Ia. starkes
**Pergamentpapier,**
**Salicyl, Weinsteinsäure**
**Gelatin, Korken,**
**Bindfaden etc.**

**Hamburger Importhaus**
Ww. Charlotte Kettling, Schalksmühle.

---

**Wilh. Bell jr.,**
**HALVER.**

Nickel Kaffee-Service
Rahm-Service
Tortenplatten
Menagen
Salatschüsseln
Brotkörbe
Butterdosen
etc.

Gelegenheits- u. Hochzeitsgeschenke

Porzellan
Tafel-Service
Kaffee-Service
Wasch-Service
in schöner Auswahl
zu billigsten Preisen.

---

Haben Sie noch Angst vor dem Zahnziehen?

Dann lassen Sie doch ihre Zähne schmerzlos ausziehen bei

**Friedrich Selbach, Zahnatelier**
**Oberbrügge.**

Viele lobende Anerkennungen. • Teilzahlung gestattet.

**Künstliche Zähne in prima Qualität u. tadellosem Sitz.**

Mitglieder der Krankenkasse erhalten ihr Honorar zurückerstattet.

---

**Aug. Cordt, Schalksmühle**
**Adler-Drogerie**

empfiehlt: **Drogen-Chemikalien,** sämtliche freigegebene **Arzneimittel. Verbandsstoffe,** sowie alle Artikel zur Krankenpflege. **Chemisch pharm.** u. technische **Spezialitäten. Med. Seifen-Artikel** zur Haar-, Haut- u. Zahnpflege. **Med. Weine** wie Bordeaux-, Griechische-, Italienische-, Portugiesische-, Spanische, Ungar- und Tokayer-Weine. — **Lacke u. Pinsel.**

Alles zu niedrig gestellten Preisen.

---

**Friedrich Semmler,** **Stein- und Bildhauerei,**
**Hagen i. W.** Remberg, vis-à-vis dem neuen Friedhofe

empfiehlt sich zur Anfertigung von

**Grabdenkmälern**

von bestem **Sandstein, weissen Marmor, Granit und Seynit** zu den billigsten Preisen.
**Zeichnungen** stehen auf Wunsch gern zu Diensten.
Vertreter für **Halver und Umgegend**
Chr. Weltecke, Halver.

---

Frische
**Aepfel, Pfirsiche, Birnen**
**Frau E. Lausberg,** Halver.

**Krankenweine**
**Mineralwasser**
**Verbandsstoffe**
Rudolf Johann, Carthausen.

---

**Zur „Stadt Solingen"**
Wilh. Hengstenberg
Lüdenscheid,
41 Wilhelmstraße 41.



**Größtes Spezialgeschäft**
in
**Solinger Stahlwaren und Waffen.**

**Empfehle in größter Auswahl:**
Taschen-, Schlacht-, Bäcker-, Brot-, Küchen-, Tranchier-, Schuster-, Buchbinder-, Kitt- und Sattlermesser,
**Obst-, Fisch-, Butter- u. Käsemesser, Rasiermesser, Streichriemen,**
Pinsel u. Näpfe, Rasierseife von Wolf u. Sohn, Kilo 1,20 Mk.
**Haarschneidemaschinen m. 2 Kämmen** von Mk. 3.50 an.
Pferde-, Schaf- und Hundescheren,
**Tischmesser und Gabeln,**
Eß-, Tee- und Vorlegelöffel
alles in Etui vorrätig.
Scheren in allen Gattungen,
**Brotmaschinen u. Tabakmesser, offengeschliffen, fertig zum Gebrauch,**
Reib-, Fleisch- u. Messerputzmaschinen,
Bügeleisen und Kaffeemühlen,
Taschen-, Küchen- und Tafel-Wagen,
Kohl- und Käsehobel,
Korkzieher, Hackmesser, Küchenbeile,
Küchen- und Metzgerstähle,
Baumsägen, Metzgersägen,
**Maurer- u. Stuckateur-Werkzeuge, garantiert Stahl.**
**Für Jäger:**
Rucksäcke, Gamaschen, Futterale,
Jagdtaschen u. Stühle, Hundehalsbänder,
Peitschen und Locker,
Geladene Jagdpatronen in allen Cal.
ferner:
Jagd-, Flobert-, Luft- u. Scheibenbüchsen
Pistolen, Revolver u. sämtl. Munition
Das Schleifen von Scheren u. Rasiermesser, sowie sämtliche Reparaturen an Taschenmessern u. Messerputzmaschinen werden von mir selbst billigst ausgeführt.

---

Zur Düngung von Wiesen nach der Heuernte u. zum Roggen düngen für Herbst offeriere billigst:

Hochprozentiges **Thomasmehl,**
**Kainit, Chilisalpeter,**
**Ammoniak-Superphosphat** 9×9
Bestes **reines hiesiges**
**Natur-Knochenmehl** 5×21
schwefelsaures **Ammoniak.**

**Friedrich Heukelbach, Rönsahl.**

---

Erhalte Anfang nächsten Monats einige Waggon

**losen Kainit.**

Bestellungen nehme entgegen.

**Alb. Herdepe, Halver.**

---

Holländische

**Vollheringe**
**Dtz. 25 Pfg.,**
**Kleinfleisch**
**Pfd. 28 Pfg.**

**Hamburger Importhaus**
Ww. Charlotte Kettling, Schalksmühle.

---

**Schützen-Gesellschaft**
**Halver.**

**Sonntag, den 26. d. Mts.**
abends 7 Uhr
**Generalversammlung**
im Vereinslokal (Adler).
Tagesordnung:
1. Fest- u. Rechnungsablage.
2. Verschiedenes.

Um allseitiges Erscheinen bittet

**Der Vorstand.**

---

**Schützen-Gesellschaft**
**Halver.**

**Sonntag, den 26. d. Mts.**
**Schießen.**
Anfang nachmittags 4 Uhr.
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

**Der Vorstand.**

---

**Freiwillige Feuerwehr**
**Neuenhaus.**

**Sonntag den 26. Juli cr.**
nachmittags 4½ Uhr
**Uebung**
im Drillich-Anzug
**Nachher Freibier.**
Um vollzähliges Erscheinen bittet.

**Das Kommando.**

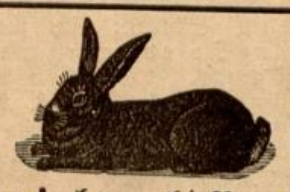
---

**Freiwillige Feuerwehr**
**Bürhausen.**

Am **Sonntag, den 26. Juli**
vorm. 7 Uhr
**Uebung**
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

**Das Kommando.**

---



**Kaninchenzucht-Verein**
**für Halver und Umgegend.**

**Sonntag, den 26. cr.**
nachmittags 4 Uhr
**Monatsversammlung**
beim Kollegen Rob. Schröder Hälver
Tagesordnung:
1. Aufnahme.
2. Zahlung.
3. Bücherwechsel.
4. Delegiertenwahl für Halver.
5. Antrag Plettenberg.
6. Rücksprache betreffs der Landwirtschaftlichen Ausstellung.
7. Verlosung.

Der wichtigen Tagesordnung halber wäre ein allseitiges Erscheinen wünschenswert.

**Der Vorstand.**

**Freibier.**

---

**M.-G.-V. Oberbrügge.**

Am **Samstag, den 25. Juli**
abends 9 Uhr
**Generalversammlung**
wozu ergebenst einladet

**Der Vorstand.**

# Für die Einmachzeit!

**Jede praktische Hausfrau kaufe:**

## Einkoch-Krüge

**mit luftdichtem Verschluss,**

welche fast ebenso billig sind, wie gewöhnliche Töpfe und Gläser und absolute Zuverlässigkeit in Bezug auf Haltbarkeit der Konserven bieten.

**Zum Einkochen ist jeder beliebige Kochtopf oder Waschkessel zu verwenden.**

Ebenso sind:

## Einmachgläser

**u. Bunzlauer**

## Einmach-Töpfe

in allen Größen zu haben bei

**Wilhelm Bell jr., Halver.**

---

## Koche auf Vorrat mit Original-Weck




**Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel**

**100000 fach bewährt**

in Familien, Hotels, Krankenhäusern, Anstalten, etc.

Einfachste Handhabung.
Verschluss unfehlbar
Genaueste Gebrauchsanweisung.

Man verlange Drucksachen oder besichtige meine Ausstellung.

**Wilhelm Bever, Rönsahl.**

---

**Billig!** **Billig!**

Wegen Erneuerung der Bestände habe einen großen Posten

## Schuhwaren

darunter eine Partie

**Kinder- und Mädchen- Knopf-, Schnür- u. Spangenschuhe.**

— in rot und Lack — welche bedeutend **unter Preis** abgebe.

Gleichzeitig bringe meine **neuesten Waren** in schönster Ausstattung u. Paßform in empfehlende Erinnerung.

**Fr. Schewe, Schalksmühle**

---

## Rob. Hollweg, Schalksmühle

**Uhrmacher und Goldarbeiter.**

Als passende Gelegenheitsgeschenke empfehle

### Nickelwaren

Kaffee-, Tee- und Rahm-Service,
Butterdosen, Geleedosen, Tafelaufsätze,
Bestecke, Tortenplatten etc.

---

## Südweine:

Pale Sherry
Portwein
Marsala
Madeira
Malaga
Süsser Oberungarwein
Vino Vermuth

Literweise zu den billigsten Preisen ferner

**Medizinal-Cognac**

der Firma **Asbach & Cie, Rüdesheim.**

**helle u. dunkle Biere**

empfiehlt

**Ernst Rückelhaus,**

**Hotel Jägerhaus, Halver.**

---

**Wer sieht!** **Der kauft!**

Die **besten**, am **stärksten** und **solidesten** gebauten für hiesige Verhältnisse vorzügl. geeigneten

**Mähmaschinen**

**Mc. Cormick**

tiefster Schnitt, bei leichtest. Zug.

**Heuwender Leo**

aus bestem Material, **1 Zentner schwerer** wie die meisten hier im Betrieb befindlichen Maschinen, dabei in **Rollenlagern** laufend, sehr leichtzügig.

**Automatischer**

**Pferderechen**

**nen,** empfehle solche preiswert.

**Friedr. Schmidt.**

Die Maschinen können auf meinen Lägern in Radevormwald und Breckerfeld-Bahnhof besichtigt werden.

---

## Spratt's




Rudolf Johann, Carthausen.

---

## Pergamentpapier

empfiehlt

**Wilhelm Bell jr., Halver.**

---

## Einmachtöpfe und Einmachgläser

empfiehlt

**Aug. Schmidt, Kierspe.**

---

## Fliegengläser

empfiehlt

**Wilhelm Bell jr., Halver.**

---

## Garten u. Veranda-Möbeln.

**Tische, Stühle, Bänke**

in verschiedenen Formen u. Größen.

**Rollschutzwände**

liefert billigst

**Hermann Bohmer-Schalksmühle.**

---

**Ia. Mailänder**

## Wetzsteine

**Rud. Johann**
Carthausen.

---

## Herren-u. Damenstiefel

in den vornehmsten Façons

**Mädchen-u. Kinderschuhe**

schwarz braun u. rot
**in grosser Auswahl**

**Radfahrer-Schuhe.**

**Turner-Schuhe.**

Segeltuch-Schuhe.

**Lasting-Schuhe**

**Arbeiter-Schuhe und Arbeiter-Stiefel.**

Solide Ware! Billige Preise!

**Ernst Wirth, Oberbrügge.**
Schuhwarenhandlung.

---

## Landwirte!!!

**Zur Saison**

empfehle sämtliche **Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte** unter weitgehenster Garantie bei billigen Preisen. **Ersatzteile** sowie **Reparaturen** werden schnell und sachgemäß ausgeführt.

**Hugo Schnöring, Schalksmühle.**

---

## Zur Sommer Saison

empfehle in großer und schöner Auswahl!

**Herren-, Agraffen-, Zug- und Schnallen-Stiefel.**

**Damen Knopf- und Schnürstiefel**

in Vorkalf und Chevreaux, feinste Rahmenarbeit.

**Knaben- und Herren- Schnürstiefel**

in bekannt guter Qualität und billigen Preisen.

**Wilhelm Kriegeskorte, Schalksmühle.**

---

## Ernst Bergfeld, Oberbrügge,

**Telefon No. 746 Amt Lüdenscheid.**

Empfehle in schöner Auswahl zu billigsten Preisen:

elektrische **Beleuchtungskörper** aller Art,
sowie elektr. Motore Dynamomaschinen etc.

**Uebernahme von elektrischen**

**Licht- u. Kraftanlagen.**

---

## Adolf Woeste, Oberbrügge.

**Möbel- u. Bautischlerei. Möbelhandlung.**

Lieferung kompletter

**Wohnungseinrichtungen.**

**Sachgemäße Herstellung sämtl. Bautischlerarbeiten.**

**Zeichnungen und Kostenanschläge gratis.**

---

## Spazierstöcke

in schöner Auswahl
empfiehlt
**Wilh. Bell jr.,**
**HALVER.**

# Allgemeiner Anzeiger

**für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.**

**Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,**

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

**Meinerzhagen & Valbert.**

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

**№ 143.**

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,45 durch Expedition Mk. 1,70, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,81.

**Halver**
**Freitag, den 24. Juli.**

Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber".
Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren.

**1908.**


## Die feindlichen Admirale.

Sir John Fisher und Sir Charles Beresford! Die beiden Namen sind in England gegenwärtig in aller Mund. Die beiden höchsten Marineoffiziere sind im heimlichen Kampf miteinander und je mehr die Admiralität diesen Zwiespalt mit dem Schleier des Geheimnisses umhüllt, je tollere Gerüchte werden laut. Wer sind die beiden, die plötzlich so aus der Stille in den Lärm des Tages gerückt sind. Die „Daily Mail" gibt darüber in einem längeren Artikel erschöpfende Auskunft.

Admiral Fisher, ein englischer Roon, ist nie viel genannt worden. In den vier Jahren, in denen er als wirklicher kommandierender Chef der Flotte wirkte, hat Fisher der ganzen Organisation der englischen Marine den Stempel seines Geistes aufgedrückt und im stillen Zielbewußtsein eine vollkommene Umwälzung im englischen Seewesen geschaffen, wie nie ein erster See-Lord seit den Tagen von Trafalgar. Was er geleistet hat, wird die Allgemeinheit erst dann abschätzen können, wenn die englische Flotte in ernster Stunde die Feuerprobe zu bestehen haben wird, und sie wird dann ermessen können, welche gewaltige Rekonstruktionsarbeit an der riesigen Flottenmaschine hier von einer einzigen machtvollen Persönlichkeit in fast unglaublich kurzer Frist sieghaft durchgeführt wurde.

Die große Stunde für Sir John schlug erst, als der Admiral die Sechziger überschritten hatte. Es war der Tag, da der höchste Preis, den der englische Seeoffizier in Friedenszeiten erringen kann, ihm angeboten wurde, der Tag, da er zum Amte des ersten See-Lords berufen wurde. Aber nur unter klaren und scharf umrissenen Bedingungen entschloß er sich zur Annahme dieser mühereichen Ehre. Im Kopfe trug er bereits einen fertig ausgearbeiteten Reorganisationsplan, es galt die Erziehung und die Verteilung des Marine-Personals von Grund auf umzugestalten. Daß es dabei galt, viele Hindernisse und manchen Gegner zu überwinden, ist wohl selbstverständlich, nichts aber konnte den greisen Admiral schrecken.

Das Marinebudget erfuhr eine innere Umgestaltung, überflüssige Ausgaben, die Jahrzehntelang von Budget zu Budget sich fortgeschleppt hatten, verschwanden plötzlich, alte Schiffe, die weder angreifen noch verteidigen konnten, wurden erbarmungslos ausrangiert und ihre Mannschaften hinübergeführt auf Fahrzeuge, deren Gefechtswert über jedem Zweifel stand. Dann folgte die völlige Umgestaltung des Reservewesens, die jetzt bei den Manövern ihre erste Probe glanzvoll bestanden hat, und zeigte, daß jedes Reserveschiff schnell und ohne Lärm in wenigen Stunden seeklar und gefechtsbereit den Hafen verlassen kann. Hand in Hand damit ging die Zusammenziehung des Kernes der englischen Schlachtflotte in die Nordsee, als des Meeres, in dem die Entscheidung über Englands Meereshoheit ausgefochten werden müßte.

Im Gegensatz zu dem stillen Fisher wurde Admiral Beresford schnell volkstümlich und allgemein beliebt. Verwegene Waffentaten boten glänzende Zeugnisse eines unerschrockenen Mutes und vorbildlicher Tapferkeit, und seine Taten in Aegypten machten ihn schnell berühmt. Er war es, der als Kommandant des kleinen Kanonenbootes „Kondor" bei der Beschießung von Alexandrien unerschrocken mit seinem ungeschützten Fahrzeug unter dem heftigsten Feuer der ägyptischen Batterien an die Forts heranDampfte und in neunzigminutigem Kampfe einen entscheidenden Anteil an der Niederkämpfung der feindlichen Artillerie errang. Als damals das kleine Kanonenboot zur Flotte zurückgerufen wurde, erschien am Bortop des Admiralschiffes das kurze Signal: Gut gemacht, „Kondor", und dem verwegenen Kommandanten zollte man höchstes Lob.

Er nahm dann teil an der Hilfsexpedition für Gordon Pascha, bei Abu Klea gab er neue Beweise seiner Tapferkeit, wurde verwundet und entkam nur wie durch ein Wunder dem Tode. Später kommandierte er den kleinen Dampfer „Saphir", der zur Hilfe Wilsons und seiner kleinen Truppe den Nil hinaufdampfte, dann strandet und von den triumphierenden Derwischen wütend angegriffen wird. 24 Stunden lang wehrt Sir Charles mit seinen Leuten den Ansturm der Feinde, indes im Maschinenraum die Ingenieure fieberhaft arbeiten, um das Schiff wieder aktionsfähig zu machen. Als zweiter Seelord der Admiralität tritt er mit allem Nachdruck für die Errichtung eines Admiralstabes und des Nachrichtenbureaus ein und als seine Pläne ungünstige Aufnahme finden, tritt er zurück.

Aber seine Absichten werden wenigstens zum Teil bald erfüllt und wenige Jahre später wird das von Beresford geforderte Nachrichtenbureau, das „Intelligence Departement" errichtet. 1906 bietet man ihm das Kommando der Kanalflotte an, er lehnt ab, weil die Flotte zu sehr geschwächt sei; erst nachdem die Admiralität seine genau präzisierten Forderungen geprüft und anerkannt hat, übernimmt er den Befehl, um jetzt im Verlaufe der Manöver von neuem zu erklären, daß die Kanalflotte in ihrer jetzigen Zusammensetzung nicht ausreiche, um die Sicherheit Englands zu gewährleisten.

## 11. Deutsche Turnfest.

**Frankfurt,** 22. Juli. Nach der offiziellen Feststellung siegten im Fünfkampf: 1. Julius Wagner-Bern 106 Punkte, 2. Arthur Butter-Kamenz 104½, 3. K. Kaltenbach-München 102½, 4. Emil Welz-Berlin 102, 5. Paul Stapf-München 101, 6. Rudolf Brodbeck-Ulm 100½, 7. Christian Busch-Busch-Barmen 99½. Robert Voß-Halver, vom T.-V. Unter d. Linden 76. Im Sechskampf siegten: 1. Bruno Mahler-München 130, 2. Josef Autenrieth-Altona und Heinrich Müller-Witten 126, 3. Carl Ohms Hannover 125½, 4. Th. Ruf-München 124, 5. Max Häuschen-Leipzig, 6. Ferd. Jungbeck-München, Heinrich Beckers-Krefeld und Karl Gutsch-Berlin 121½ und 7. Ch. Busch-Barmen 121. Im Eilbotenlauf siegte der Turnverein Frankfurt a. M. und der Allgemeine Turnverein Köln.

Großes Interesse der turnerischen Kreise erregte das Turnen der Ausländer. Tausende von Turnern wohnten demselben bei und verfolgten es mit größter Spannung, weil hier ganz eigenartige von den deutschen Turnweise abweichende Formen zu sehen waren. Es turnten außer dem deutschen Turnverein Bukarest, der am Barren mit einer Riege von acht Mann turnte, eine Musteriege der Züricher Turner, die am Pferd Vorzügliches leistete. Die schweizerischen Turner zeigten auch Sondervorführungen im Fahnenschwingen und Ringen. Sondervorführungen brachten weiter der Niederländische Turnerverband und der Belgische Turnerbund. Der nordamerikanische Turnerbund machte Freiübungen und Hantelübungen mit Musikbegleitung. Von diesen Turnern wurden auch beim Wettspielen amerikanische Ballspiele gezeigt. Von den Sondervorführungen der deutschen Turner sind vor allem die Stabübungen der Kölner Turner zu erwähnen, die großen Beifall fanden. Ein prächtiges Bild bot gestern abend das Fackelschwingen von 3000 Frankfurter Turnern. Es war ein bezaubertes Bild als sich aus dem Dunkel des Nachthimmels das Licht der hin- und herbewegten Fackeln abhob. Das Publikum kargte nicht mit Beifall. Bald nach dieser Vorführung brach ein wolkenbruchartiger Gewitterregen herein, der den ganzen Turnplatz überschwemmte. Heute morgen hatten sich an den tiefergelegenen Stellen ganze Seen gebildet. Die Feuerwehr mußte zu Hülfe gerufen werden, das Wasser auspumpen und den Turnplatz wieder trockenlegen. In den Zelten wurde das Wetturnen im Sechskampf heute fortgesetzt. Es hatten bis mittag ungefähr 1500 Turner ihre Uebungen vollendet.

**Frankfurt,** 22. Juli. Im Zusammenhang mit dem 11. Deutschen Turnfest feierte der akademische Turnerbund, der Verband nichtfarbentragender Turnvereine auf deutschen Hochschulen sein 25jähriges Bestehen durch Festkommers im großen Saale des kaufmännischen Vereins. Die Leitung des Kommerses lag in den Händen des Bundesvorsitzenden Richard Woobeking vom A. T.-V. Marburg. Auf die Begrüßungsrede, die der zweite Vorsitzende des akademischen Turnvereins, Köhler-Marburg gehalten hatte, erwiderte namens der Gäste General Schappuis. Das Fest in dessen Verlauf Huldigungstelegramme an den Kaiser, den Kronprinzen und den Prinzen Oskar gesandt wurden, nahm einen glänzenden Verlauf.

### Das Turnerkreuz.

Aus Darmstodt wird wird der „Frkf. Ztg." geschrieben:

Das Abzeichen der deutschen Turner, das zum Kreuz gestellte viersache F, in dem der Turnerwahlspruch „Frisch, fromm, froh frei" versinnbildlicht wird, ist, wie vielleicht nicht allgemein bekannt in Darmstadt erfunden worden. Der Erfinder ist der „hessische Turnvater" Heinrich Felsing, der nebenbei als Kupferdrucker einen beinahe europäischen Ruhm besaß. Felsing, der im Jahre 1800 in Darmstadt geboren wurde, hat sich um die Förderung des Turnwesens in Hessen große Verdienste erworben: u. a. geht die Gründung der Turngemeinde in Darmstadt auf ihn zurück. Das von ihm erdachte Turnzeichen tauchte zum erstenmale auf einer Fahne auf, die Felsing am 27. Aug. 1844 bei der Feier der Enthüllung des Ludwig-Denkmals auf dem Luisenplatz, dem Schülerturnverein im Namen des Stadtvorstandes überreichte. Das viersache F schmückte in der Folge die Mitgliedskarten des Darmstädter Turnvereins. Auf einem großen Turnfeste in Heilbronn im Jahre 1846 empfahl Felsing den Turnern das sinnbildliche Kreuz als allgemeines Turnabzeichen. In der Rede, die er bei dieser Gelegenheit hielt, sagte er u. a.: „Ich für meinen Teil geb' zwar auf Aeußerlichkeiten gar sehr wenig. Geh' ans Gerät, dann werd' ich dir sagen, ob du ein Turner bist, — laß einen neben dir in Gefahr kommen, und ich werde dir sagen, ob du ein Turner bist; da brauchs kein Zeichen. Aber es ist hier, wie in allem: der Mensch verlangt ein sichtbar Zeichen, — und so will ich euch ein solch Turnerzeichen vorschlagen:

Frisch, fromm, froh, frei,
Das andere Gott befohlen sei!

Das ist Jahns Wort . . . diesen Spruch in seinen vier Anfangsbuchstaben hab' ich zusammengestellt in vier F, ich habe sie zu einem Zeichen vereinigt, sie bilden dann das deutsche Kreuz, sie bilden wie die Turnerschaft gleiche Kraft, gleiche Form und Stärke nach allen Seiten: es ist das Viereck überallhin gleich stark, fest in den 4 Ecken stehend; nehmt's, wie ihr wollt; es ist das F aus dem FF. . . . Ich schlag's vor, weil ich kein besseres kenne, nehmt's an oder verwerft's kurzerhand: es ist das Zeichen der Darmstädter Gemeinde. Hier zeig' ich's euch auf unserm Banner." In Heilbronn fand damals Felsings Vorschlag zunächst nur recht kühle Aufnahme. Heute ist sein Turnerzeichen Gemeingut aller Turner geworden.

## Westfalen-Rheinland.

* **Halver,** 24. Juli.

—* Das Kommunale Elektrizitätswerk „Mark" veröffentlicht soeben seinen Jahresbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Arbeiten an der Zentrale konnten noch vor dem Winter soweit gefördert werden, daß mit dem Einbauen der Dampfmaschinen begonnen werden konnte. Mehrere vorhandene Anschlußgeleise wurden zum Gesamtpreise von 180 000 Mk. angekauft und den bisherigen Besitzern gegen eine Entschädigung für jeden Waggon wieder zugängig gemacht, so daß die angelegten Kapitalien nutzbringend werden verwerten lassen. Die Kabelverlegung gelangte einstweilen zum Abschluß. Insgesamt wurden 240 Kilometer Hochspannungs- und Fernsprechkabel verlegt. Der Hauptkabelstrang geht von Herdecke über Hagen( Abzweigung nach Haspe), Dahl, Schalksmühle, Brügge (Abzweigung nach Halver), Lüdenscheid, Altena, Lethmate (Abzweigung nach Iserlohn), Hohenlimburg, nach Hagen, Herdecke zurück. Die Städte Hohenlimburg, Altena, Haspe und Schwerte, und die Landkreise Hagen und Altena, sowie die Aemter Halver, Lüdenscheid verzichteten auf ihr Recht, den Strom als Großabnehmer von der Mark zu beziehen. Sie erhalten dafür 5 Prozent der Einnahme, die in den betreffenden Gemeinden aus dem Verkauf von elektrischer Energie erzielt wird. Das Aktienkapital wurde bis zum Juli zur Hälfte mit 4 800 000 Mk. eingefordert. Die weiteren Mittel werden zunächst bis zur Höhe von 2 400 000 Mk. durch Anleihe bei der Landesbank beschafft werden, wofür die beteiligten Gemeinden selbstschuldnerische Bürgschaft übernehmen. Zurzeit wird schon an einer Reihe von Großbetrieben sowie an Gemeinden Strom abgegeben. Man hofft, schon im ersten Jahre eine gute Belastung des Werkes zu erzielen. Für den Winter 1909 ist die Aufstellung einer dritten Dampfturbine von 5000 Kilowattstunden Leistung in Aussicht genommen. Das erste Jahr der Mark schließt in Einnahme und Ausgabe mit 66 388 168 Mk. ab. Das Gewinn- und Verlustkonto erreicht eine Höhe von 136 341 Mark.

—* Alles, was sich in dem alten Rufe „Gut Heil!" vereint und es sind Hunderttausende in Deutschland, in der alten, wie in der neuen Welt, ungezählte Regimenter der deutschen Turnerschaft, richtet in diesen Tagen seine Blicke nach der einstigen Kaiserstadt am Main, nach Frankfurt, wo das große Turnfest unter begeisterter Anteilnahme gefeiert worden ist. Dort ist auch des Turnvaters Jahn, des in seiner Art reckenhaften Mannes gedacht, der in den Zeiten unserer tiefsten Erniedrigung vor hundert Jahren als einer der ersten es unternahm, deutschen Mut und deutsche Kraft zu pflegen. Aber wie viele pilgern an der Stätte, die so reiche Erinnerungen an den Turnvater bietet, achtlos, weil unwissend vorüber. In der kleinen, malerisch an der Unstrut gelegenen Stadt Freyburg, keine deutsche Meile von dem ragenden Naumburg an der Saale entfernt, also ganz dicht an der großen Verbindung Berlin-Halle-Eisenach-Frankfurt am Main hat Jahn die Jahre von 1829—1852 verlebt, dort hat man pietätvoll alle Andenken an ihn in einem Museum vereinigt, dort sind ihm zu Ehren sein Denkmal, eine Ehren- und Turnhalle errichtet. Es mag dem modernen Menschen etwas seltsam erscheinen, wie ein solcher Feuerkopf sich in eine so kleine Stadt verschließen konnte, aber seine Lebensschicksale erklären doch alles von selbst. Hoch am Ufer der Unstrut, von Weinbergen umgeben, liegt das vom Turnvater Jahn bewohnte Haus, heute eine Restauration, in der es sich gut Rast machen läßt. Oberhalb des Gebäudes liegt die alte Naumburg und dicht dabei der historisch bekannte Edelacker, auf dem Landgraf Ludwig der Eiserne von Thüringen seine trotzigen und rauflustigen Vasallen vor einen Pflug spannte und so den Boden umpflügte. Wir streben heute in diesen Sommertagen hinaus in die Ferne, wir können uns an Großartigkeit nicht genug erringen, nicht genug von modernen Veranstaltungen genießen. Und dabei haben wir so manche schöne, von vielen nicht gekannte, historisch bedeutsame Stätte, an der der Wanderer mit Recht sagen kann: „Freue Dich, daß Du ein Deutscher bist!"

□ **Halver,** 22. Juli. Die Arbeiten zur Anlage des zweiten Geleises auf der Strecke Hagen-Oberhagen-Oberbrügge haben mit dem heutigen Tage ihren Anfang genommen. Vorläufig wird das Gebirge der drei Tunnels Dahl-Breckerfeld, Rummenohl-Schalksmühle-Brügge, an verschiedenen Stellen eingehend auf seine Zusammensetzung untersucht um festzustellen, welche Schwierigkeiten bei der Anlage der Stollen, die neben dem alten Tunnelgewölbe in den Berg getrieben werden, zu überwinden sind. In der Zwischenzeit werden die Losarbeiten öffentlich ausgeschrieben. Nach Erledigung dieser Arbeiten wird dann sofort mit dem Erweitern der Brücken, der Einschnitte und des übrigen Bahnkörpers auf der ganzen Strecke begonnen werden. Die an der Strecke liegenden Bahnhöfe werden außer einigen neuen Stellwerken keine nennenswerten Aenderungen erfahren. Zugleich neuangelegt werden die beiden Bahnhöfe in Ambrock und Dahlerbrück. Die Ausführung dieser Arbeiten bei der z. Zeit herrschenden Flauen ist umsomehr mit Freuden zu begrüßen, weil dadurch den Arbeitern Gelegenheit geboten wird, lohnende Beschäftigung für längere Zeit zu erhalten.

× **Halver,** 24. Juli. Der Turner Robert Voß vom Turnverein „Unter den Linden" hierselbst errang auf dem 11. deutschen Turnfeste in Frankfurt a. M. im Fünfkampfe den 52. Eichenkranz mit 76 Punkten. Der Sieger kehrte gestern abend mit dem 10 Uhr Zuge heim. Die Vereinsmitglieder bereiteten ihm zu Ehren einen glänzenden Empfang. Unter donnerndem Hoch wurde er am Bahnhof empfangen und unter Vorantritt der Lückmannschen Kapelle ging es zum Vereinslokale. Hier wurde bei klingendem Spiel ernsten und heiteren Reden der Preisgekrönte gefeiert. — Der Turnverein Unter den Linden kann stolz auf diesen Erfolg sein, ist es doch nicht leicht auf derartigen Festen einen Kranz zu erringen. Wir gratulieren dem Verein wie dem Turner aufs herzlichste und rufen ihm ein dreifaches kräftiges „Gut Heil" zu.

= **Oberbrügge,** 22. Juli. Gestern Mittag kamen zu einem beim Bahnbau beschäftigten Schachtmeister mehrere Arbeiter, welche um Arbeit anfragten. Kaum hatten sie ihr Anliegen vorgebracht, so stürzte einer derselben, welcher an Fallsucht litt, lang hin und schlug mit dem Kopfe so hart auf die Schienen, daß das Blut daher spritzte. Nachdem er notdürftig verbunden war, geleitete man ihn zur Bahn zurück, denn an ein Einstellen und Beschäftigen war unter solchen Umständen nicht zu denken.

+ **Schalksmühle,** 23. Juli. Durch die Aufmerksamkeit des Zugpersonals wurde gestern mittag ein Unfall verhütet. Bei der Beförderung des Personenzuges 1130 zwischen hier und Brügge in der Nähe des Bauernhofes Strücken bemerkten die beiden Lokomotivbeamten, daß eine Kuh auf dem Geleise war und in wilder Flucht dem Zuge entgegen kam. Die sofort in Tätigkeit gesetzte Schnellbremse brachte den Zug noch so zeitig zum Halten daß das Ueberfahren des Tieres verhindert wurde und der Eigentümer R. vor Schaden bewahrt werden konnte. Man schaffte das Tier auf die naheliegende Weide, dann konnte der Zug mit einer Verspätung von 10 Minuten seine Fahrt fortsetzen.

**Lüdenscheid,** 23. Juli. Unter den mit über 50 Punkten bewerteten Turnern, die einen Anspruch auf einen Preis haben, befindet sich nach einem Frankfurter Telegramm auch das Mitglied des hiesigen Turnvereins „Jahn" Hermann Merkschien, welcher in doppelter Wertung 107½ also 53¾ Punkte erhielt.

□ **Breckerfeld,** 23. Juli. Zur diesjährigen Aushebung hatten sich aus dem Amtsbezirke Breckerfeld 60 Militärpflichtige

zu stellen. Von diesen Mannschaften wurden 4 zur Gardeinfanterie, 1 Gardefeldartill., 1 Jäger, 24 zur Infanterie, 2 zur Feldartillerie, 1 Fußartillerie, 1 zur 2. Torpedodivision, 3 zur Ersatz-Reserve und 23 zum Landsturm ausgehoben.

× **Zurstraße,** 23. Juli. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde verhandelt und beschlossen: 1. Der Kreissteuerbedarf für 1908 wurde mitg teilt. 2. Für die Volksbücherei soll ein neuer Bücherschrank angeschafft werden. 3. Abgelehnt wurde der Beitritt zum Westf. Verein zur Förderung des Kleinwohnungswesens. 4. Für die Mitglieder des Feuerausschusses wurde eine Entschädigung festgesetzt. 5. Wegen Legen von Wasserleitungsrohren wurde ein Vertrag mit dem Landesbauamt in Hagen genehmigt. 6. Für den Bau einer Wasserleitung in Zurstraße wurde die Aufnahme einer Anleihe von 18000 Mk. beschlossen; wegen Ausführung der Arbeiten und Lieferungen soll Herr Kreisbaumeister Zimmermann in Hagen die erforderlichen Verträge zum Abschluß bringen.

**Meinerzhagen,** 21. Juli. Die Viehzählung vom 1. Juni d. Js. hat im Amtsbezirk Meinerzhagen folgenden Viehbestand ergeben: 1. in der Gemeinde Meinerzhagen 120 Stück Pferde und 1692 Stück Rindvieh; 2. in der Gemeinde Valbert 96 Pferde und 2711 Stück Rindvieh.

**Rönsahl,** 21. Juli. In der gestrigen Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Vereins wurde anstelle des nach Köln verziehenden bisherigen Vorsitzenden Herrn Aug. Voswinkel Herr Lehrer Klein, bisher Schriftführer, gewählt. Unter Herrn Voswinkels Leitung ist der Verein kräftig gewachsen, was allgemein anerkannt wurde.

**Borbeck,** 21. Juli. Auf der Zeche Carolus Magnus erfolgte bei den Bergungsarbeiten ein Einsturz; ein Steiger wurde schwer, ein Bergmann leichter verletzt. Eine weitere Leiche wurde gefunden.

**Essen,** 21. Juli. Eine aufregende Szene spielte sich heute mittag vor dem hiesigen Schwurgericht ab, wo gegen einen Matrosen verhandelt wurde. Der Angeklagte, der von einem Unteroffizier und einem Oberbootsmannsmaat bewacht wurde, sprang plötzlich auf und floh auf den Hof des Landgerichts und von da in die Logenstraße. Obwohl der Unteroffizier und der Maat die Verfolgung sofort aufnahmen und in der Logenstraße fünf scharfe Schüsse auf den Flüchtling abgaben, entkam dieser.

## Die Aufzucht der Kücken.

Um zu sehen, wie viel lebende Kücken in den Bruteiern sind, kann man am 19. Tage der Bebrütung die sogenannte Schwemmprobe machen. Man legt dann die Bruteier in Wasser von etwa 40 Grad C. Wenn lebende Kücken in den Eiern sind, fangen sie bald an sich lebhaft zu bewegen. Bewegen sich die Eier nicht, so sind die Kücken abgestorben oder in der Entwicklung zurückgeblieben oder unbefruchtet. In der Regel beginnen die Hühnerkücken am 20. oder 21. Tage mit dem scharfen Korn der Schnabelspitze an der Eischale zu hämmern und dieselbe zu sprengen. Der Riß wird größer, bis endlich nach einigen weiteren Anstrengungen das Kücken sich befreien kann. Nun muß es zunächst unter der Glucke trocken werden. Die leeren Eierschalen, die sich gern um die noch nicht ausgekommenen Bruteier stülpen und die Kücken in denselben ersticken, müssen sorgfältig entfernt werden. Durchaus verkehrt ist es, den ausgeschlüpften Küchlein sofort Nahrung zu geben, dadurch würde nur der Grund zu Verdauungsschwäche gelegt. In den ersten 36 bis 48 Stunden erhalten die Kücken gar kein Futter vorgesetzt. Der durch den Nabel in den Leib eingezogene Nahrungsdotter bietet ihnen während dieser Zeit reichlichen Ernährungsstoff. Als erste Nahrung diene hartgekochtes und feingeriebenes Ei mit geriebenen altbackenen Brot vermengt; ferner Buchweizen oder Hafergrütze, auch geschälte Hirse. Manche Züchter geben als Getränk nur Milch, besonders Magermilch, die bei warmen Wetter aber leicht sauer wird und dann Durchfall bewirken kann. Besser ist es, das Weichfutter mit Milch anzumengen und als Getränk Wasser mit etwas Eisenvitriol zu geben. Letzteres fördert die Verdauung und bewahrt vor Durchfall, ist auch für schnelles Wachstum und leichte Befiederung recht dienlich. Etwa vom vierten Tage an setzt man dem Futter etwas zartes Grün, wie Salat und feingehacktes Gras zu. Für möglichste Abwechselung in der Fütterung muß gesorgt werden. Das Weichfutter muß mit Körnerfutter welchseln, letzteres soll immer als letzte Mahlzeit abends gereicht werden. Als Weichfutter ist am besten geeignet Spratt's oder ein anderes Kückenfutter, mit Milch oder kochendem Wasser angerührt, in Milch oder Wasser leicht aufgequellten Reis, Hafergrütze oder Gerstenschrot in Milch, aber alles Weichfutter darf nicht breiig und dünnflüssig, sondern es muß krümelig sein. Gekochtes, feingehacktes Fleisch, Käse, Quark (Hotte), Würmer, Insekten und Larven sind für die Kücken Leckerbissen und fördern das Wachstum ungemein. An phosphorsaurem Kalk darf es den Kücken nie fehlen. Man gibt solchen in Form von Knochenschrot, Fischmehl, Garneelenschrot, die man dem Weichfutter beimischen kann. Ferner bedürfen die Küchlein zur Verdauung kleiner Steinchen, für die man unbedingt sorgen soll.

Einige Tage nach dem Ausschlüpfen läßt man die Kücke noch in einem geschlossenen Raume, darauf kann man sie bei warmen Wetter täglich einige Stunden, später den ganzen Tag ins Freie lassen, nur dürfen sie morgens nicht in feuchtem Grase umherlaufen. Für die Aufzucht sind am besten Aufzuchtkästen zu benutzen, die an der einen Seite mit Latten versehen sind, durch die die Kücken ungehindert, eine oder zwei auslaufen können, während die Henne in dem Kasten bleibt. Wo den Kücken Gefahr droht, verbinde man mit dem Kasten einen Laufkäfig von Drahtgeflecht, natürlich ohne Boden. Den ganzen Aufzuchtkäfig setzt man jeden Tag an einen anderen Platz im Garten oder auf den Rasen, damit die Küchlein frisches Grün und reichlich Insekten und Würmer finden können.

Anfangs füttere man die Küchlein oft, alle 2 Stunden, später täglich nur 4 Mal; sind sie sechs Wochen alt und darüber, dann gewöhne man sie allmählig an das Futter der alten Hühner. Sobald die Kücken mit den alten Tieren laufen, sollen sie doch einen besonderen Futterplatz haben, der sich leicht durch Latten herstellen läßt, damit die Jungtiere nicht von den alten Hühnern getreten und gebissen werden. Vor allen Dingen ist darauf zu achten, daß der Kückenstall sehr sauber gehalten wird, damit die Küchlein nicht von Ungeziefern geplagt werden, denn dieses verhindert das Wachstum derselben sehr. Man streue fleißig Sand und Torfmull und sorge stets für ein Sand- und Aschenbad. Sitzstangen dürfen für junge Kücken nicht angebracht werden; denn bei zu frühem Aufstiegen kann das weiche Brustbein der Jungtiere leicht verbogen werden. Erst im vierten Monat dürfen sie mit den alten Hühnern aufsitzen. Bis dahin sollen sie auf einer weichen Unterlage, Heu, Spreu oder Torfstreu sitzen.

## Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

in **Dortmund** am 20. Juli 1908.

**Dortmund,** 20. Juli. Zu dem heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 967 Großvieh, 1514 Schweine, 281 Kälber, 750 Schafe.

Bezahlt für 100 Pfd. Schlachtgewicht:

| | | |
|---|---|---|
| Ochsen | a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt | 78—80 M. |
| | b) junge fleisch., nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete | 74—77 „ |
| | c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere | 68—73 „ |
| | d) gering genährte jeden Alters | 60—67 „ |
| Bullen | a) vollfleisch. ausgemäst. Bullen bis zu 7 Jahren | 70—72 „ |
| | b) vollfleischige jüngere Bullen | 65—69 „ |
| | c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere | 60—64 „ |
| | d) gering genährte | 55—59 „ |
| Rinder u. Kühe | a) vollfleisch., ausgemäst. Rinder höchsten Schlachtwertes | 76—78 „ |
| | b) vollfleischige, ausgemäst. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren | 73—75 „ |
| | c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder | 67—72 „ |
| | d) mäßig genährte Kühe und Rinder | 58—66 „ |
| Kälber für 100 Pfd. Lebendgewicht | a) Doppellender | — „ |
| | b) feinste Mast- (Vollmast) und beste Saugkälber | 55—57 „ |
| | c) mittlere Mast- u. gute Saugkälber | 50—54 „ |
| | d) geringe Saugkälber u. ältere geringgenährtes Jungvieh (Fresser) | 45—49 „ |
| Schafe | a) Mastlämmer und jüngere Masthammel | 75—85 „ |
| | b) ältere Masthammel | — „ |
| | c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) | — „ |
| Schweine | a) vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren | 67 „ |
| | b) fleischige | 65—66 „ |
| | c) gering entwickelte, sowie Sauen | 63—64 „ |

Tendenz: Großvieh langsam, sonst flott. Unverkauft blieben 34 Stück Großvieh.

## Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 22. Juli.

| | Mk. |
|---|---|
| Weizen trockene Ware 1. Qual. | 21,20 |
| „ „ 2. „ | 20,60 |
| Roggen per 100 Kilo 1. Qual. | 18.60 |
| „ „ 2. „ | 17,60 |
| Hafer per 100 Kilo 1. Qual. | 16,50 |
| „ „ 2. „ | 15,50 |
| Gerste „ 100 Kilo 1. „ | 14,— |
| „ „ 2. „ | —,— |
| Kartoffeln per 50 Kilo | 3,00—3,50 |
| Heu per 50 Kilo | 2,50—3,00 |
| Luzernerheu per 50 Kilo | 3,00 |
| Maschinenstroh per 500 Kilo | 15,— |
| Flegeldrusch per 500 Kilo | 17,— |
| Butter per Kilo | 2,50 |
| Eier (100 Stück) | 8,— |

**Neuß,** 22. Juli.

Raps wurde je nach Trockenheit mit 27—29 Mk. bezahlt.

| | |
|---|---|
| Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Zentner ohne Faß | 71,00 |
| Rüböl per 100 Kilo faßweise ohne Faß | 73,00 |
| Gereinigt. Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl Rübkuchen per 1000 Kilo waggonweise | 104,— |
| „ in kleineren Partien | 107,— |
| Kleien per 50 Kilo | 5,80 |

---

**Evangelische Gemeinde Halver.**

Sonntag, den 26. Juli 1908.

Vorm. 10¼ Uhr: Predigt Pastor Dresbach.
Unmittelbar nach dem Gottesdienst Kindergottesdienst Pastor Meyer.
Nachm. 1½ Uhr: Ausflug des Posaunenvereins.
Dienstag abend Kirchenchor.
Donnerstag abend Posaunenchor.

**Katholische Gemeinde Breckerfeld.**

Sonntag, den 26. Juli 1908.

7. Sonntag nach Pfingsten.
Fest d. hl. Jakobus Apostels und Pfarrpatrons.

In Breckerfeld:

7½ Uhr: Hl. Messe. u Predigt.
10¼ Uhr: Hochamt, Segen und Predigt.
2½ Uhr: Vesper.

**Bekanntmachung.**

Ich bringe zur allgemeinen Kenntnis, daß die Geschäftszimmer des Landratsamtes an den Mittwoch-Nachmittagen geschlossen sind.

Altena, den 20. Juli 1908.

**Der Landrat:** Thomée.

**Bekanntmachung.**

In Gemäßheit des § 1. Abs. 4 des Krankenversicherungsgesetzes wird der Wert der Naturalien der Versicherten (Wohnung, Beleuchtung, Heizung und Kost) wie folgt festgesetzt:

Für den Amtsbezirk Breckerfeld:
a) für Arbeiter auf jährlich 450 M.
b) „ Arbeiterinnen und Dienstboten auf jährlich . . . . 360 M.

Hagen, den 22. Juni 1908.

Die untere Verwaltungsbehörde:
gez. Hartmann
Königlicher Landrat.

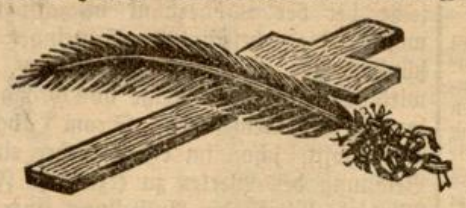
Vorstehende Festsetzung wird hierdurch zur Veröffentlichung gebracht.

Breckerfeld, den 14. Juli 1908.

**Der Amtmann:**
Neuhaus.


**Kronen-Bier**
in ½ Ltr. Flaschen
stets frische Füllung.
**Rud. Johann, Carthausen.**

**Statt jeder besonderen Anzeige!**



Heute mittag gegen 12 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unsere liebe Schwester, Schwiegerin und Tante

**Marie Piepenstock**

im Alter von 32 Jahren und 2 Monaten, welches wir hierdurch Freunden und Bekannten tiefbetrübt mitteilen.

**Geschwister Piepenstock.**

**Oeckinghausen** u. Oberbrügge den 23. Juli 08.

Die Beerdigung findet am Montag, den 27. Juli cr., nachmittags ¼4 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Sämtliche
**Drucksachen**
für
—: **Behörden, Vereine,** :—
den
**kaufm. u. privaten Bedarf**
liefert geschmackvoll und billig
die
**Buchdruckerei**
**von Wilhelm Bell jr.,**
**Halver i. Westf.**

**Tapeten, Pinsel, Farbwaren**
empfiehlt billigst
**Ernst Jansen, Schalksmühle.**

**Sauerkraut**
**Knackwürstchen**
**Frau E. Lausberg, Halver**

**Diabolo-Spiel**
empfiehlt
**Rud. Johann, Carthausen.**

**Krankenweine**
empfiehlt
**Frau E. Lausberg,** Halver.

Möbellack,
Bernstein Fußbodenlack
Asphalt Ofenlack, Spiritus Lack
Broncetinktur
Ia. gekochtes Leinoel, Terpentin
Sikkativ, Ultramarieblau
Kalkgrün, Schlemmkreide
Bleiweiß, Gyps, Leim,
Broncen, Pinsel Weißquasten
**Rudolf Johann, Carthausen.**

**Mais,**
**Maismehl**
**Gerste**
**Gerstenmehl**
**Futter-Reis**
**Koch-Reis**
empfiehlt
**C. Zimmermann,** Ohl-Rönsahl.

**Neue Heringe u. Kartoffeln**
**Frau E Lausberg,** Halver

Perlmais, Futtergerste,
Futterreis, Gerstenmehl,
Futterkalk, Schwefelblüte
empfiehlt
**Rud. Johann,** Carthausen

**M.-G.-V. „Germania"**
**Hohenplanken.**

Diejenigen, welche sich an dem
**Ausfluge**
des Vereins am **2 August** beteiligen wollen, können sich bis **Samstag, den 25. d. Mts.** im Vereinslokal melden.

**Der Vorstand.**

**M.-G.-V. „Arion" Halver.**
**Sonntag, den 26. Juli**
punkt 2 Uhr nachmittags
**Versammlung.**
Tagesordnung:
1. Aufnahme.
2. Festangelegenheit.
3. Gesangwettstreit.
4. Verschiedenes.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet
**Der Vorstand.**



**Freiwillige Feuerwehr Carthausen.**
**Samstag, den 25. Juli**
abends 8 Uhr
**Uebung.**
Um pünktliches Erscheinen ersucht dringend
**Das Kommando.**

**Feinstes Oliven-Oel**
„ **Tafel-Oel**
„ **Salat-Oel**
empfiehlt
**Frau E. Lausberg, Halver.**

**Rhein- u. Moselweine, Sect, Frühstücks- und Krankenweine**
empfiehlt billigst
**Ernst Neuser, Halver.**

Niederlage der Weingroßhandlung **Peter Bettermann in Bingen u. Hagen.**